

**Regionaltagung der Deutsch-Französischen Gesellschaften
in der Auslandsgesellschaft NRW e.V. in Dortmund
am 31. Oktober 2009**

Die europäische, die deutsche und die französische Flagge wiesen den Weg zum Haus der Auslandsgesellschaft Dortmund, wo die diesjährige Regionaltagung der nordrhein-westfälischen Deutsch-Französischen Gesellschaften stattfand. Der Einladung der Leiterinnen der Deutsch-Französischen Gesellschaft Dortmund, **Odile Brogden** und **Pascale Gauchard**, waren ca. dreißig Delegierte gefolgt, darunter die studentische Vertreterin ihrer Gesellschaft an der Universität Bielefeld sowie eine Schülerin und ein Schüler des Quirinus-Gymnasiums in Neuss. Besonders begrüßt wurden der Präsident der Vereinigung der Deutsch-Französischen Gesellschaften (VDFG), **Prof. Dr. Josef Molsberger**, sowie die Ehrenpräsidentin **Dr. Beate Gödde-Baumanns**.

Die Deutsch-Französische Gesellschaft in der Auslandsgesellschaft Dortmund

Die im Jahr 1949 im Zeichen von Verständigung, Humanität und Toleranz gegründete Auslandsgesellschaft Dortmund bemüht sich seit 60 Jahren um Aufbau und Pflege von Auslandsbeziehungen, Information über fremde Kulturen und Verständigung der Menschen untereinander, wie der Präsident der Einrichtung, **Klaus Wegener**, und **Pascale Gauchard** in ihren einführenden Vorträgen ausführten. „*Die Welt besser verstehen*“, lautet das Motto der Auslandsgesellschaft. 28 bilaterale Gesellschaften finden sich unter diesem Dach zum friedlichen Dialog zusammen, auch wenn die Staaten, die sie vertreten, nicht immer ebenso friedlich miteinander umgehen. Die Deutsch-Französische Gesellschaft Dortmund bietet in diesem Rahmen ein Forum für interkulturelle Begegnung mit französischen Partnern, ein politisches und kulturelles Veranstaltungsprogramm, Sprach- und Studienreisen, Kooperationsprojekte mit Schulen und mit der Partnerstadt Amiens.

Die Gedenkstätte „Steinwache“

Wohin Völkerhass führt, wurde ergreifend erfahrbar bei dem Besuch der angrenzenden Mahn- und Gedenkstätte „Steinwache“, dem Gefängnis der Geheimen Staatspolizei (Gestapo) der Nationalsozialisten, in dem in der Zeit von 1933 bis 1945 30 000 politische Häftlinge einsaßen, die meisten gebürtig aus Osteuropa, Polen, Russland, einzelne auch aus Frankreich. Die Kustodin **Annemarie Witz** führte kenntnisreich und sensibel durch das als „Hölle Westdeutschlands“ berüchtigte Gebäude. Namen wie „Folterzelle“ oder „Fertigmachzelle“ erinnern deutlich an die damalige Funktion der Räume. Bei der Vorbereitung der Ausstellung zu „Widerstand und Verfolgung in Dortmund“ wurden nur schwach lesbare, aber deswegen nicht weniger ergreifende Graffiti derer entdeckt, die dort gelitten haben: „*Ich habe noch gar nicht gelebt und muss sterben ... ich habe 26 Jahre und 3 Monate gelebt*“. Ebenso ergreifend aber auch: „*Man muss auch seinen Feinden verzeihen können.*“ Die Erfahrung der „Hölle“, die Menschen im Hass auf Menschen einander bereiten können, gibt der völkerverbindenden Arbeit der Auslandsgesellschaft wie der Deutsch-Französischen Gesellschaften ihre tiefe Bedeutung.

Mittagspause

In der Mittagspause nahm man ein gemeinsames, sehr schmackhaftes Mahl ein, zu dem die Firma Citroën als Sponsor beitrug, und deren Vertreter, **Karsten Zehles**, Interessierte zu einer Probefahrt im neuesten Produkt der Firma einlud.

Berichte über Aktivitäten der Deutsch-Französischen Gesellschaften

Bei der Vorstellung der Aktivitäten der einzelnen Gesellschaften öffnete sich ein vielfältiges Panorama der Möglichkeiten: Wettbewerbe, Reisen, Partnerschaftsbegegnungen, Projekte,

Vortragsveranstaltungen, Filme u. v. m. In vielen Gesellschaften wird der alljährliche deutsch-französische Tag am 22. Januar als festliches Ereignis begangen. Dankbar wurde auch an den kürzlich in Duisburg durchgeführten 54. Kongress der deutschen und französischen Vereinigungen Deutsch-Französischer Gesellschaften (VDFG/FAFA) erinnert. Für die schon häufig gestellte Frage, wie das Engagement der Mitglieder für Frankreich, für die Begegnung mit seinen Menschen, seiner Kultur, seiner Sprache, an die jüngere Generation weitergegeben werden könne, boten die Beispiele der jungen Leute aus Bielefeld und Neuss anregende Hinweise.

Die neue Internetseite der VDFG

Sehr begrüßt wurden die Einblicke in die von *Stefan Endell* (DFG Duisburg) neu gestaltete Internetseite der VDFG. Dieses vielfach vernetzte Instrument ermöglicht es, sich über das Leben der Deutsch-Französischen Gesellschaften in Deutschland und Frankreich zu informieren, dadurch Anregung zu erhalten und auch an den Erfahrungen bei der Verwirklichung teilzuhaben. Herrn Endells Hinweise zum Umgang mit der Internetseite fanden daher großes Interesse.

Einladung zur Regionaltagung 2010 in Mönchengladbach

Zum Ende des Programms erging die Einladung zur nächsten Regionaltagung nach Mönchengladbach. Der Vorschlag wurde dankbar und freudig angenommen.

Anschließendes Kulturprogramm

Im Anschluss an das offizielle Programm war zur Teilnahme an einem Kulturprogramm eingeladen, das die Besichtigung der eindrucksvollen Ausstellung „Berliner Impressionismus – Liebermann, Corinth, Slevogt“ und eine Vorführung des französischen Dokumentarfilms „*Elle s'appelle Sabine*“ über eine autistische junge Frau umfasste.

Dank an die Veranstalterinnen und Veranstalter

Den Veranstalterinnen *Odile Brogden* und *Pascale Gauchard* und der Auslandsgesellschaft wurde sehr herzlich für den gleichermaßen anregenden wie bewegenden Tag in Dortmund gedankt.

Ingeborg Christ, Deutsch-Französische Gesellschaft, Duisburg